



Lieder vom Winter und vom Feiern: Jule Schwarz (links), Martin Quetsche und Christine von Bülow spielen jiddische Musik.

Hönemann

An Chanukka mit Jesus fremdgehen

Di Chuzpenics feiern das Lichterfest mit Musik, Gesang und frechen Texten

VON TREESKE HÖNEMANN

HARENBERG. „Mit uns fällt Weihnachten aus“, kündigt Sängerin Christine von Bülow gleich zu Beginn in der Harenberger Kirche an. Was für eine Frechheit! Nun gut, der Name der Klezmergruppe Di Chuzpenics leitet sich nicht von Chuzpe ab – jiddisch für Anmaßung, Dreistigkeit. Geleitet wurde in der Reihe 12&k der Kirchengemeinde am Freitag aber

dennoch, Chanukka, das Lichterfest mit dem neunarmigen Leuchter, das auch in die Zeit um Weihnachten fällt. Und weil viele Juden in Europa leben, Chanukka mit christlichen Einsprengeln. Oder, wie von Bülow in einem Text vortrug: Mit Jesus fremdgehen, dem konvertierten Vorzeigjuden.

Kein Weihnachtsprogramm boten Di Chuzpenics, sondern Texte und Lieder vom Winter, vom Feiern und natürlich von Chanukka.

Es war ein erfrischend anderes Klezmerkonzert. Das lag am feinsinnigen Humor der Akteure, an der Auswahl der jiddischen Lieder, die, welch Überraschung, auch ungemein zartfühlend sein können. Doch eigentlich war das Konzert mehr eine Lesung und man hätte sich das ein oder andere Lied mehr gewünscht.

Immerhin wurden den Zuhörern auf den Kirchenbänken freche Geschichten ans Herz ge-

legt, auch mit einem Augenzwinkern vorgetragen: Zum Beispiel die von der Hochzeit in Odessa, bei der der Gastgeber nebenbei noch eine Polizeirazzia verhindert. Oder die vom Philosophen Mojsche Lejb, dem die sternenklare Winternacht eine weitere Erkenntnis bringt.

Es war ein kurzweiliger Abend in der Kirche. Gläubige und Ungläubige wurden bestens unterhalten.